



Inhalt

Konjunktur 2

Moody's bewertet Brasilien weiterhin mit Baa2

Handelsbilanzdefizit der verarbeitenden Industrie steigt weiter

Infrastruktur 3

Städtische Infrastruktur und Wohnungsbau profitieren vom PAC

Infraero bereitet Flughäfen auf die Fußball-WM vor

Logistik 4

GLP investiert US\$ 1,4 Mrd. in Brasilien

ALL will 2013 mindestens R\$ 660 Millionen investieren

Agrobusiness 5

Düngemittelindustrie erzielt Rekordergebnisse

AGCO investiert weiter in Brasilien

Unternehmen 6

Sanofi investiert in Fabriken und in Forschung & Entwicklung

GE setzt auch weiterhin auf Brasilien

Bergbaugigant Pará ködert Industrie

Von Oliver Döhne, Germany Trade & Invest

Der bisher auf den Rohstoffexport festgelegte Bundesstaat Pará baut seine Industrie aus und steht vor einem Entwicklungssprung. Bis 2016 werden Investitionen von rund 50 Mrd. Euro nach Pará fließen, unter anderem in die Vertikalisierung der Eisenerz-, Kupfer- und Bauxit-Industrie. Vale baut in Marabá ein Langstahlwerk, um das herum ein Metallverarbeitungs-Cluster entsteht. Votorantim wird eine Großraffinerie für Bauxit erstellen. Die hohen Energiekosten, die den Aufbau neuer Aluminiumwerke noch unwirtschaftlich machen, könnte das zukünftige Riesenwasserkraftwerk Belo Monte senken, das auf eine Kapazität von rund 12 GW aufgebaut wird. „Pará ist auf dem besten Weg, sich in ein wahres Powerhaus zu verwandeln. Es ist faszinierend diesen Wandel der Region vor Ort direkt mitzuerleben und über die Anbahnung von Spitzenforschungsprojekten um den Bergbau herum, zur Gestaltung dieses Prozesses beizutragen“, sagt Bertram Heinze, External Relations Manager beim Vale Institute of Technology Sustainable Development in Belém. Der Staat erlässt Investoren

bis zu 75% der Einkommenssteuer (IR) und stellt über einen Fonds zinslose Darlehen bis zu 80% der Investitionssumme bereit. Eine große Chance für Pará ist der angestrebte Exportkorridor für Soja, der die Agrarregionen im Westen über Wasserwege und Schienenstrecken mit den Häfen in Pará verbinden soll, weshalb die Häfen expandieren und an der Atlantikküste der neue Großhafen Espadarte entsteht. Hildegardo Nunes vom Verband der Agrarindustrie sieht Chancen bei der Produktion von Biodiesel aus der Dendê-Palme, der Verarbeitung von Agrargütern und einer stärkeren Erschließung der großen Biodiversität der Region. Ein guter Zeitpunkt zum Einstieg in eine noch fast jungfräuliche Wachstumsregion. „Wenn die deutschen Firmen nicht kommen, werden es andere tun“, sagt der deutsche Honorarkonsul Paul Steffen, der bei Dienstleistungen für den Bergbau, in der Logistik, bei der Maschinen- und Anlagenwartung sowie bei der Veredelung und Vermarktung von Pará's Naturreichtümern Geschäftsmöglichkeiten sieht.

Ihr Logo im
Wochenbericht,
stärken Sie
ihre Marke.

Klicken Sie hier für
weitere Informationen.

Herausgeber



AHK

Deutsch-Brasilianische
Industrie- und Handelskammer
Câmara de Comércio e Indústria
Brasil-Alemanha



GERMANY
TRADE & INVEST

WinniW
2014/2016

Mit Unterstützung von





Moody's bewertet Brasilien weiterhin mit Baa2

Entgegen den Erwartungen wurde Brasilien nicht hochgestuft. Entscheidend war das geringe Wirtschaftswachstum

Die Ratingagentur Moody's hat letzte Woche bekanntgegeben, dass das Länderrating für Brasilien bei Baa2 bleiben wird. Das kam überraschend, da Moody's in den letzten Monaten signalisiert hatte, dass Brasilien hochgestuft werden würde. Wie Mauro Leos, Vizepräsident von Moody's, erklärt, hat das niedrige Wachstum von durchschnittlich 2% in den Jahren 2011 und 2012 eine entscheidende Rolle gespielt. Eine Neubewertung Brasiliens gibt es erst wieder in zwölf bis 18 Monaten, so Leos gegenüber der Tageszeitung O Estado de São Paulo. „Ein wichtiger Faktor wäre ein BIP-Wachstum von ca. 4% im Jahr 2013, was dem Durchschnitt entsprechen würde,

den Brasilien über einen langen Zeitraum verzeichnen konnte“, so Leos. In den Jahren 2003 bis 2010 lag das durchschnittliche BIP-Wachstum knapp über 4%. 2011 stieg das BIP nur um 2,7%, im laufenden Jahr fällt das Wachstum voraussichtlich noch geringer aus; die brasilianische Zentralbank rechnet mit 1,6%. Zusätzlich zu den 4% Wachstum wäre, so Leos, eine höhere Investitionsquote wichtig, um das Länderrating zu verbessern. Monica Baumgarten de Bolle, Dozentin an der Pontifícia Universidade Católica in Rio de Janeiro (PUC/RJ), geht davon aus, dass die Entscheidung von Moody's Signalwirkung hat. Die Bundesregierung müsse verstärkt auf struktu-

relle, wachstumsfördernde Faktoren achten, also z.B. auf die Investitionen der Privatwirtschaft: „Die Unternehmer sind enorm verunsichert hinsichtlich der aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen. Die Regierung hat in letzter Zeit einige unpassende Maßnahmen getroffen und direkt in wichtige Wirtschaftszweige eingegriffen, darunter der Energiesektor und die Banken, ganz zu schweigen von den eventuellen Änderungen der Treibstoffpreise durch Petrobras.“



Handelsbilanzdefizit der verarbeitenden Industrie steigt weiter

Einen Rückgang der Exporte mussten insbesondere die arbeits- und die anlagenintensiven Branchen verzeichnen

Das Defizit in der Handelsbilanz der verarbeitenden Industrie ist auch dieses Jahr wieder gestiegen. In diesem Jahr ist der Anstieg allerdings auf den Rückgang der Exporte zurückzuführen, während es bis letztes Jahr die Importe waren, die schneller als die Exporte gestiegen sind. Nach einer im Valor Econômico zitierten Erhebung des Instituts für Studien zur industriellen Entwicklung (IEDI) stieg das Handelsbilanzdefizit von US\$ 37,7 Mrd. im Zeitraum Januar bis September 2011 auf US\$ 41,5 Mrd. im selben Zeitraum 2012. Die Exporte sind um 3,7% zurückgegangen, während die Importe um 0,1% gestiegen sind. Die Exporte der ar-

beitsintensiven Branchen beliefen sich von Januar bis September auf US\$ 8,2 Mrd., 7% weniger als im selben Vorjahreszeitraum. Die anlagenintensiven Branchen haben im selben Zeitraum Güter im Wert von US\$ 25,2 Mrd. exportiert, was einem Rückgang von 7,7% entspricht. Die Gesamtexporte Brasiliens sind um 4,9% zurückgegangen. Die arbeits- und die anlagenintensiven Branchen sind für ca. 20% der brasilianischen Exporte verantwortlich. Wichtige arbeitsintensive Branchen sind z.B. die Schuhindustrie, die Textilindustrie und die Spielzeugindustrie. Hier zeigt der Rückgang der Exporte nach Ansicht von Julio

Gomes de Almeida, Dozent an der Unicamp, dass die Maßnahmen der Regierung zur Senkung der Produktionskosten und zur Erhöhung der Exporte noch nicht gegriffen haben. Hinzu käme die schwache Nachfrage auf dem Weltmarkt. Bei den anlagenintensiven Branchen - z.B. die Automobil- und Zulieferindustrie und die Stahlindustrie - sei das Problem eher regional, da diese Branchen hauptsächlich in andere lateinamerikanische Länder exportieren. Bessere Exportergebnisse erzielten nur einzelne Industriezweige, darunter z.B. die forschungsintensiven Branchen mit einem Plus von 11,7%.



Städtische Infrastruktur und Wohnungsbau profitieren vom PAC

Wachstumsbeschleunigungsprogramm PAC 2 erhält Investitionen von R\$ 385,9 Milliarden

Im Rahmen des zweiten Wachstumsbeschleunigungsprogramms (PAC 2) wurden bis September 40,4% der bis 2014 vorgesehenen Investitionen getätigt. Von den für diesen Zeitraum geplanten Projekten wurden 38,5% bereits abgeschlossen, wie die Wirtschaftszeitung Brasil Econômico berichtet. Nach Angaben der Bundesregierung wurden R\$ 385,9 Milliarden investiert, 19% mehr als bis Juni und 26% mehr als bis September 2011. Davon wurden R\$ 272,7 Milliarden in Projekte investiert, die mittlerweile abgeschlossen sind, 82% mehr als die R\$ 80,2 Milliarden im selben Vorjahreszeitraum. Allein aus Mitteln des Bundes wurden R\$ 26,6 Milliarden investiert

- 28% mehr als bis September 2011. Für die zweite Etappe des PAC 2 wurden seit 2011 628 Projekte im Bereich der Wasserver- und -entsorgung ausgesucht. Davon wurden 97% in Auftrag gegeben, für Investitionen in Höhe von R\$ 9,4 Milliarden. In den Jahren 2007 bis 2009 waren R\$ 25 Milliarden in 3.652 Projekte in ganz Brasilien investiert worden. Die Mittel gingen in Kanalisationsbauarbeiten, in das Abfallmanagement und in die integrierte Wasserver- und -entsorgung; diese drei Bereiche sind Teil von „Cidade Melhor“ („bessere Stadt“), einem der Grundpfeiler des PAC 2. Insgesamt kommen die Projekte 3.450 Städten und Gemeinden in allen 27 brasilianischen Bundesstaaten zugute. Im Rahmen des Programms „Minha Casa, Minha Vida“ („Mein Haus, mein Leben“) wurden innerhalb von drei Jahren 934.800 Wohneinheiten übergeben. Das sind 48% der 1,96 Millionen Wohneinheiten, für die eine Finanzierung über das Wohnungsbauprogramm abgeschlossen wurde. Allein in der zweiten Phase von „Minha Casa, Minha Vida“, die 2011 angelaufen ist, wurden subventionierte Finanzierungen für 953.600 Wohneinheiten vergeben.

nischen Bundesstaaten zugute. Im Rahmen des Programms „Minha Casa, Minha Vida“ („Mein Haus, mein Leben“) wurden innerhalb von drei Jahren 934.800 Wohneinheiten übergeben. Das sind 48% der 1,96 Millionen Wohneinheiten, für die eine Finanzierung über das Wohnungsbauprogramm abgeschlossen wurde. Allein in der zweiten Phase von „Minha Casa, Minha Vida“, die 2011 angelaufen ist, wurden subventionierte Finanzierungen für 953.600 Wohneinheiten vergeben.



Infraero bereitet Flughäfen auf die Fußball-WM vor

In Rio soll die Passagierkapazität auf 20 Mio./Jahr, in Minas Gerais auf 10 Mio./Jahr erhöht werden

Die Regierung überträgt die Verantwortung für die Vorbereitung der Flughäfen auf die Fußball-WM 2014 und die Olympischen Spiele 2016 dem staatlichen Flughafenbetreiber Infraero. Nachdem es mit dem neuen Konzessionierungsmodell, bei dem Infraero eine Mehrheitsbeteiligung gehabt hätte, Schwierigkeiten gab, wurden die Pläne zunächst auf Eis gelegt. In Regierungskreisen heißt es laut einem Bericht der Zeitung Brasil Econômico, Präsidentin Dilma Rousseff könne noch in diesem Jahr die Pläne bekanntgeben, um private Investoren für die Flughäfen zu gewinnen; allerdings ist die Zeit für neue Konzessionierungen zu knapp. Rousseff hat sich

dem Standpunkt einiger Infraero-Mitglieder angeschlossen, dass die Bauarbeiten zur Erhöhung der Kapazitäten der Flughäfen Galeão (Rio de Janeiro) und Confins (Minas Gerais) ausreichen, um der höheren Passagiernachfrage während der Großveranstaltungen gerecht zu werden. Die Projekte zum Ausbau der zwei größten Flughäfen, die von Infraero geleitet werden, sollten vor der Fußball-WM abgeschlossen sein. Bis Oktober wurden jedoch erst 13,13% der geplanten Arbeiten am Terminal 1 von Confins durchgeführt; im Flughafen Galeão waren es 7% am Terminal 1, 29,14% am Terminal 2. Mit dem Ausbau erhöht sich die Kapazität von Galeão von 15 auf

20 Mio. Passagiere im Jahr. Problematischer ist Confins: Derzeit liegt die Kapazität bei 5 Mio., die Nachfrage bei fast 10 Mio. Wie der Branchenberater José Wilson Massa erklärt, wird die Kapazität durch die von Infraero geplanten Arbeiten an die derzeitige Nachfrage angepasst, nicht aber an die Nachfrage während der Fußball-WM. Die Durchführung der Infraero-Projekte in Galeão und Confins hängt außerdem von den Zuschüssen aus der Staatskasse ab. Diese Zuschüsse liegen im Jahr 2013 bei R\$ 1,8 Mrd.; der Betrag für 2014 steht noch nicht fest.



GLP investiert US\$ 1,4 Mrd. in Brasilien

Die starke Nachfrage nach hochwertigen Lagerhallen macht Brasilien für Investoren attraktiv

Der Betreiber von Lager- und Industriehallen Global Logistic Properties (GLP) aus Singapur schließt sich mit großen institutionellen Investoren zusammen, um in Brasilien Aktiva im Wert von US\$ 1,4 Milliarden zu kaufen. In Brasilien besteht eine starke Nachfrage nach hochwertigen Lagerhallen, was das Land für Gruppen wie GLP attraktiv macht. Darüber berichtete die Wirtschaftszeitung *Brasil Econômico*. Auch die australische Goodman Group will über ein Joint Venture in den brasilianischen Logistiksektor investieren. GLP betreibt Industriehallen in Japan und China und will jetzt eine Partnerschaft mit dem Pensionsfonds Canada Pension Plan Investment

Board (CPPIB) sowie den Staatsfonds China Investment Corp und Government of Singapore Investment Corp eingehen, um in Brasilien Grundstücke zu kaufen, deren Wert auf insgesamt US\$ 1,4 Milliarden geschätzt wird. Dabei geht es um 35 Logistikkomplexe, Logistikzentren und Industriehallen in 24 Städten in zehn brasilianischen Bundesstaaten. GLP will den größten Teil der Anfangsinvestitionen in Höhe von US\$ 334 Millionen über eine Aktienemission finanzieren. CPPIB, einer der größten Pensionsfonds weltweit, beteiligt sich mit US\$ 343 Millionen. Nach Informationen von Peter Ballon, der für die Immobiliengeschäfte von CPPIB in Amerika

zuständig ist, wird sich das Logistikportfolio des Fonds in Brasilien damit beträchtlich erhöhen. Fachleute gehen davon aus, dass es GLP gelingen wird, sich einen Anteil an den steigenden Ausgaben für Infrastruktur und Logistik in Brasilien zu sichern. Ungefähr 88% der Immobilien in Brasilien liegen in Rio de Janeiro und São Paulo, wie der geschäftsführende Präsident von GLP, Ming Z. Mei, erklärt. Er erwartet eine Rendite von 18% bis 19%.



ALL will 2013 mindestens R\$ 660 Millionen investieren

Das Logistikunternehmen erwartet für das nächste Jahr ein hohes Wachstum

Das Unternehmen América Latina Logística (ALL) hat nach einem Bericht der Wirtschaftszeitung *Valor Econômico* für das nächste Jahr Investitionen von mindestens R\$ 660 Mio. in das von ALL betriebene Schienennetz angekündigt. Im laufenden Jahr sind die Ausgaben mit R\$ 800 Mio. höher als sonst, und zwar aufgrund der Investitionen in den Terminal in Rondonópolis im Bundesstaat Mato Grosso, der nächstes Jahr in Betrieb gehen soll. Rodrigo Campos, Finanzdirektor von ALL, erwartet für das nächste Jahr einen zweistelligen Anstieg beim Umschlag von Agrarrohstoffen, die fast 80% der Nettoeinnahmen im Schienenbetrieb ausmachen. Ein Großteil

dieses Anstiegs ist auf den neuen Terminal in Rondonópolis zurückzuführen. Campos verweist außerdem auf Schätzungen der staatlichen Versorgungsgesellschaft CONAB, nach denen sich die Agrarproduktion in den Regionen, in denen ALL tätig ist, im Jahr 2013 um 14% im Vergleich zu 2012 erhöhen wird. In den ersten neun Monaten des laufenden Jahres hat sich die Menge der Agrarrohstoffe, die von ALL transportiert wurden, im Vergleich zum selben Vorjahreszeitraum um 8,1% auf 23,1 Mio. Tonnen pro Kilometer erhöht. Bei den Industrieprodukten war hingegen ein Rückgang um 6,7% zu verzeichnen. Dennoch erwartet Campos auch

hier einen Anstieg, u.a. wegen der Arbeit für den Papier- und Zellstoffhersteller Eldorado, die noch in diesem Jahr aufgenommen werden soll. ALL will sich außerdem an den Ausschreibungen für neue Schienenwege beteiligen und die Strecken betreiben, nachdem die notwendigen Investitionen getätigt wurden. Einer der bereits von ALL betriebenen Abschnitte gehört zu den Strecken, die die brasilianische Bundesregierung überprüfen und eventuell neu vergeben will. Dazu wollte sich das Unternehmen nicht äußern.



Düngemittelindustrie erzielt Rekordergebnisse

Hohe Ernten und der Ausbau der landwirtschaftlichen Nutzfläche lassen die Nachfrage steigen

Die brasilianische Düngemittelindustrie arbeitet in diesem zweiten Halbjahr unter Volldampf. Für das Erntejahr 2012/13 erwartet die staatliche Versorgungsgesellschaft CONAB nach einer Meldung der Nachrichtenagentur Reuters eine Getreideernte von 182 Millionen Tonnen. Dieser Rekord trägt zur erhöhten Nachfrage nach Düngemitteln bei, die 29 Millionen Tonnen erreichen sollte, im Vergleich zu 28,3 Millionen Tonnen in der letzten Erntesaison. Die Verkäufe lagen nach Daten des Verbands zur Förderung des Düngemiteleinsatzes (ANDA) von Januar bis Oktober mit 24,8 Millionen Tonnen 4,4% höher als im selben Vorjahreszeitraum. Im Monat Oktober lagen die Verkäufe

mit 3,6 Millionen Tonnen 6,2% höher als im Oktober 2011. Nach Informationen des ANDA war das die größte Menge, die jemals in einem einzigen Monat verkauft wurde. Die höchste Verkaufsmenge für den Zeitraum Januar bis Oktober wurde mit 4,63 Millionen Tonnen in Mato Grosso erzielt (ein Plus von 13,1% im Vergleich zum selben Vorjahreszeitraum), gefolgt von São Paulo und Rio Grande do Sul mit 3,32 bzw. 3,02 Millionen Tonnen. Die Importe von Zwischenprodukten für die Düngemittelherstellung lagen bei 16,2 Millionen Tonnen, 4,4% niedriger als in den ersten zehn Monaten 2011. Brasilien importiert etwas über 60% des Bedarfs an NPK-Produkten (Stickstoff, Phosphat und Kalium),

aus denen in inländischen Fabriken die Düngemittel für den Verkauf an den Endverbraucher hergestellt werden. Ein weiterer Grund für den hohen Verbrauch in dieser Saison ist auch der Ausbau der landwirtschaftlichen Nutzfläche, der wiederum auf die hohen Getreidepreise im August und September zurückzuführen ist. Die brasilianische Industrie verfügt über die nötigen Lagerbestände, um die erwartete hohe Nachfrage zu bedienen. Sorgen machen jedoch die logistischen Engpässe.



AGCO investiert weiter in Brasilien

Der Landmaschinenhersteller erzielt 21% seiner Umsätze in Südamerika

Trotz der Schwierigkeiten auf dem brasilianischen Markt investiert AGCO, ein weltweit tätiger Hersteller von Landmaschinen der Marken Massey Fergusson, Valtra, Fendt und Challenger, auch weiterhin im Land. „Brasilien ist für uns innerhalb Südamerikas von strategischer Bedeutung, und wir verzeichnen hier eine wachsende Nachfrage“, erklärte der Vorstandsvorsitzende Martin Richenhagen nach einem Bericht der Zeitung Brasil Econômico. Im vergangenen Jahr wurden etwa 21% der Gesamtumsätze von AGCO (US\$ 9 Mrd.) in Südamerika erzielt, davon wiederum 80% in Brasilien. Für das laufende Jahr erwartet Richenhagen einen Umsatzanstieg von 5% in Brasilien, insbesondere

bei den Ernte- und Sähmaschinen für den Zuckerrohr- und Getreideanbau. „Bei den Zuckernerntemaschinen wollen wir uns in den nächsten Jahren ein Drittel des Marktes sichern.“ Ein Teil des Wachstums soll durch Nutzung des PSI (Programm zur Förderung von Investitionen) erzielt werden, einer Kreditlinie der Entwicklungsbank BNDES mit äußerst niedrigen Zinsen. Der leichtere Zugang zu Krediten wirkt sich bereits auf die Unternehmenstätigkeit aus. „Früher hatten wir längere Betriebsferien, aber in diesem Jahr arbeiten wir bis Weihnachten unter Volldampf“, erklärt André Müller Carioba, Vizepräsident von AGCO für Südamerika. Für 2013 erwartet das Unternehmen ein Wachstum des Marktes insge-

samt sowie weitere Umsatzrekorde. Zahlen will Richenhagen aber nicht nennen. Seiner Ansicht nach wird sich aufgrund der steigenden Nachfrage nach Nahrungsmitteln und Biokraftstoffen sowohl in Brasilien als auch in den USA auch die Nachfrage nach Landmaschinen erhöhen. In Brasilien hat AGCO gerade R\$ 65 Mio. in den Ausbau einer Fabrik für Erntemaschinen in Santa Rosa (Rio Grande do Sul) und die Eröffnung eines neuen Logistikzentrums in Anápolis (Goiás) investiert.



Sanofi investiert in Fabriken und in Forschung & Entwicklung

Brasilien ist einer der fünf größten Märkte des französischen Pharmakonzerns

Nachdem sich Sanofi bisher hauptsächlich auf Europa, Nordamerika und Japan konzentriert hat, richtet der französische Pharmakonzern sein Augenmerk jetzt zunehmend auf die Schwellenmärkte, die bereits 31% der Konzernumsätze ausmachen und für 70% des Umsatzanstiegs verantwortlich sind. In Brasilien verzeichnet Sanofi nach einem Bericht der Wirtschaftszeitung Valor Econômico Umsätze in Höhe von € 1,5 Mrd. Das macht Brasilien unter den Schwellenländern zum größten Markt und zu einem der fünf größten Märkte der Gruppe weltweit. Letztes Jahr sind die Umsätze in Brasilien um fast 17% gestiegen (im Vergleich zu 18,1% in ganz Lateinamerika). In den BRICS-Län-

dern (Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika) sind die Umsätze im Jahr 2011 um fast 20% gestiegen. An dieser Gruppe hat Brasilien einen Anteil von 43,9%. Sobald das von Sanofi kontrollierte Unternehmen Medley 2013 in Brasília eine Fabrik für generische Hormonpräparate eröffnet, ist Brasilien Sanofis größter Industriestandort außerhalb Frankreichs. Bisher unterhält der Konzern vier Fabriken im Landesinneren von São Paulo: eine Fabrik von Sanofi Farma, zwei Generikafabriken von Medley und eine Fabrik von Merial (Tiergesundheit). Die Fabrik von Sanofi Farma in Suzano, eine der größten Fabriken des Konzerns weltweit, exportiert nach Lateinamerika und Asien.

Die Umsätze in Brasilien sind halb so hoch wie die Umsätze in Frankreich. „Brasilien ist sehr wichtig für uns, und wir werden hier auch weiterhin in Forschung und Entwicklung investieren“, erklärte Christopher Viehbacher, Vorstandsvorsitzender von Sanofi-Aventis. Dafür gebe es in Brasilien im Allgemeinen zu wenig Ressourcen. Zu den vorgesehenen Investitionen nennt Sanofi keine Zahlen, aber in den Jahren 2004 bis 2011 hat der Konzern in Brasilien US\$ 85 Mio. in die Forschung investiert.



GE setzt auch weiterhin auf Brasilien

Neben dem Bau eines Forschungszentrums in Rio will der Konzern verschiedene Geschäftsfelder ausbauen

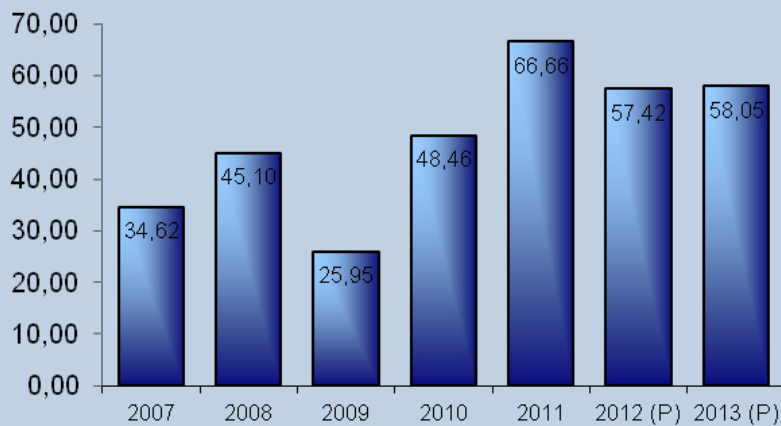
Obwohl derzeit Mexiko als vielversprechendster Investitionsstandort in Lateinamerika gilt, setzt GE weiterhin auf Brasilien. Reinaldo Garcia, Präsident und CEO von GE Latin America, erklärte in einem Gespräch mit der Wirtschaftszeitung Valor Econômico, dass er in den nächsten Jahren keine Veränderungen erwartet: „Wir sehen Brasilien als strategisch wichtigen Standort. Brasilien ist eins der rohstoffreichsten Länder und hat einen großen Binnenmarkt.“ Garcia nannte keine Zahlen für ganz Lateinamerika, versicherte aber, der größte Teil der Investitionen des Unternehmens fließe nach Brasilien. Allein in den Bau eines internationalen Forschungszentrums in Rio de Janei-

ro - das fünfte GE-Forschungszentrum weltweit, neben den Zentren in China, Indien, Deutschland und den USA - wird GE R\$ 500 Mio. investieren. Die meisten Investitionen gehen in Brasilien in die Öl- und Gassparte des Unternehmens, und das ist auch der Schwerpunkt der Forschungsarbeit. Weltweit erzielt der Konzern 10% seiner Umsätze im Erdölgeschäft; in Brasilien sind es nach Angaben von Garcia 20% bis 30%. Aber auch die anderen Geschäftsfelder sollen ausgebaut werden. Als Beispiel nannte Garcia die Übernahme des Medizintechnikunternehmens XPro. Diese Transaktion hat strategische Bedeutung für GE Healthcare, da die Apparate von

XPro auf den brasilianischen Markt zugeschnitten sind und so das Portfolio der Sparte ergänzen. Bei den Leuchtmitteln will sich GE jetzt auf LED-Technologie konzentrieren und plant die Produktion in Brasilien. Wie Garcia erklärte, wartet der Konzern auf klarere Angaben der Regierung zu künftigen Ausschreibungen zur Erneuerung der Straßenbeleuchtung in den Städten. GE erhöht außerdem die Kapazitäten in der Lokomotivenfabrik in Contagem (Minas Gerais) und prüft den Bau weiterer Fabriken.

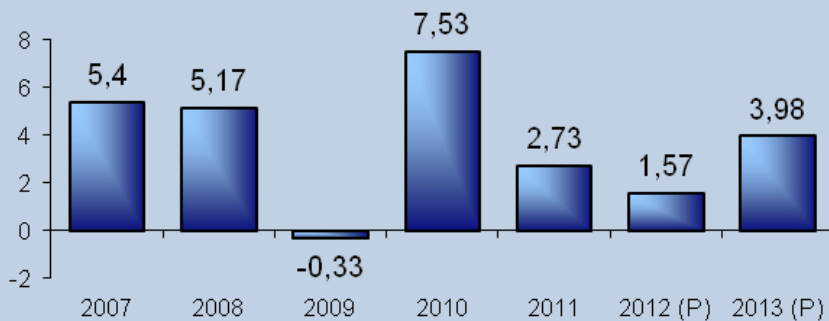
Ausländische Direktinvestitionen Entwicklung 2007 - 2013*

(in Mrd. US\$)



Entwicklung des BIP Entwicklung 2007 - 2013*

(in %)



Quelle: Bradesco

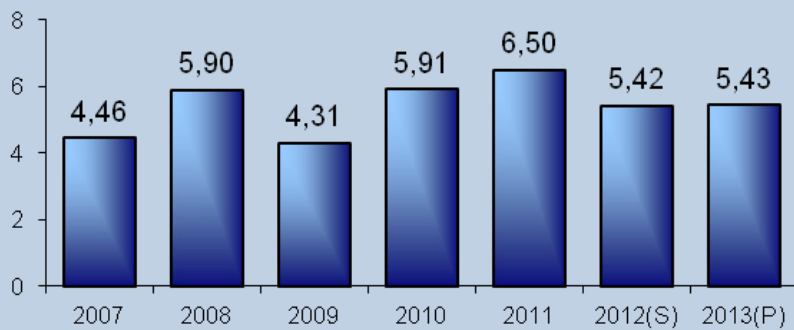
(S) Schätzung / (P) Prognose

*2011-2012: Durchschnittliche Erwartung der Finanzmärkte

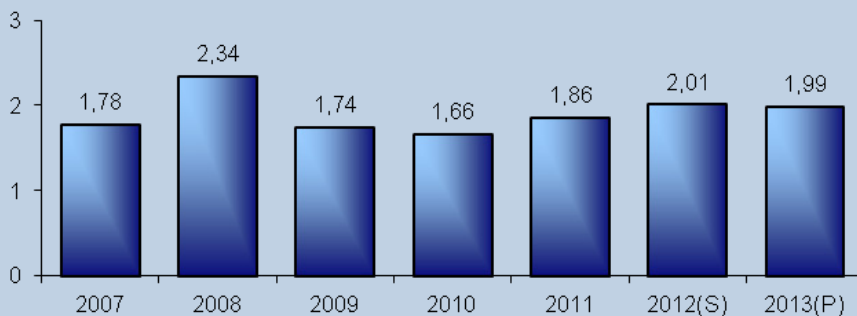
Niedrigere Preise und höhere Umsätze auf dem Markt für Tablet-PCs

Tablet-PCs werden in Brasilien immer beliebter. Nach einer Erhebung des Marktforschungsinstituts GfK, die in der Tageszeitung O Estado de São Paulo zitiert wurde, lagen die Verkäufe von Januar bis August 2012 267% höher als im selben Vorjahreszeitraum. Dies ist einerseits auf die Nachfrage zurückzuführen, andererseits auf die Tatsache, dass Modelle auf den Markt gekommen sind, die wesentlich günstiger als das iPad sind. Das Grundmodell des iPad (16 GB, Wi-Fi) kostet online bei Apple R\$ 1.299. Aber zwei Jahre nach Lancierung des iPad in Brasilien gibt es einige Alternativen unter R\$ 1.000. Das Samsung Galaxy Tab 2 (8 GB, Wi-Fi) kostet beispielsweise R\$ 699. Durchschnittlich lagen die Preise laut GfK bei R\$ 968. Im Dezember 2010 waren es mehr als R\$ 2.000. Tablet-PCs mit Wi-Fi sind die meistverkauften, wie Cláudia Binder von der GfK erklärt. Die Wi-Fi-Geräte sind meist billiger, aber wer unterwegs Internetzugang braucht, muss ein 3G-Gerät kaufen.

Inflationsindex IPCA Entwicklung 2007 - 2013 (in %)



Wechselkurs zum Jahresende Entwicklung 2007 - 2013* (R\$/US\$)



Quelle: Bradesco

(S) Schätzung

*2011-2012: Durchschnittliche Erwartung der Finanzmärkte

Kreditkartenzinsen erreichen erstmals einen einstelligen Wert

Im Oktober sind die durchschnittlichen monatlichen Zinsen auf revolvingierende Kreditkarten erstmals auf einen einstelligen Wert gefallen, wie die Tageszeitung O Estado de São Paulo berichtet. Nach einer kürzlich vom Verband der Führungskräfte in Finanzen, Verwaltung und Rechnungswesen (ANEFAC) veröffentlichten Studie fiel der Zinssatz von 10,41% im September auf 9,37% im Oktober - der niedrigste Wert seit Beginn der Erhebungen 1995. Der durchschnittliche Jahreszinssatz ist zwar von 228,17% auf 192,94% gefallen, gehört aber weiterhin zu den höchsten weltweit. Zum Vergleich: In Argentinien liegt der Zinssatz bei 50%, in den USA bei 11,95%. Im September waren die Kreditkartenzinsen erstmals nach 33 stabilen Monaten zurückgegangen. Grund war der Druck durch die Regierung, die starke Senkung des Leitzinssatzes SELIC an die Kreditkartenkunden weiterzugeben.

Impressum

Herausgeber:

Eine Gemeinschaftspublikation der Deutsch-Brasilianischen Auslandshandelskammern und von Germany Trade and Invest - Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Projektverantwortliche: Ricardo Castanho und Eckart Michael Pohl

Redaktion: Oliver Döhne

Übersetzung und Bearbeitung: Thomas Tünnemann

Layout: André Araujo

Projektassistenz: Burak Görgülü

Weitere Informationen, Analysen, Prognosen und aktuelle Wirtschaftsberichte können Sie unter comex@ahkbrasil.com und www.gtai.de erhalten!

www.ahkbrasil.com - Tel.: +55 (11) 5187-5111